Nr. 221 Jahrgang 16

Sonnabend, den 13. August 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Die Bombardierung Hankaus

Großangriff auf militärische Ziele

Schanghai, 12. August. Zu dem Luftangriff auf Hankau am Freitag setzten die Japaner etwa 100 Flugzeuge ein, die bisher größte gegen Hankau verwendete Zahl. Von japanischer Seite verlautet, daß die Flieger große „Erfolge" gegen die verschiedenen „militärischen" Ziele, wie die Eisenbahnstationen auf dem Süd- und Nordufer des Jangtse, erzielt haben. Sie sollen größtenteils zerstört sein, wobei dort lagernde Militärvorräte vernichtet wurden. Auch die Bekleidungsämter und das Kommandogebäude der 2. Division in dem Wuschangtor bei Hanyang wurde heftig beworfen. Abwehrversuche wurden nur bei der Annäherung der Flieger beobachtet, so daß die Bomben aus niedriger Höhe abgeworfen werden konnten.

Japanische Erfolge in Schansi

Tokio, 12. August. Die japanischen Truppen, die im Süden der Schansi-Provinz operieren, haben die chinesischen Truppen auf das linke Ufer des Gelben Flusses zurückdrängt. Gegenwärtig zerstören die Japaner dieletzten Stützpunkte der Chinesen längs des Nordufers des Flusses.

Chinesischer Gegenangriff am Jangtse

Hankau, 12. August. Der chinesische Heeresbericht besagt, daß der allgemeine Gegenangriff der chinesischen Truppen, der am 8. August auf dem nördlichen Ufer begann, sich in der Richtung auf Jianschau, Taihu, Susung und Huanmei weiter entwickelt. Gleichzeitig haben die chinesischen Truppen auf dem Südufer einen Angriff in der Nähe von Stahe unternommen. Die Japaner beschränken sich hier auf die Verteidigung. Die Ueberschwemmungen hindern die Aktionen beider Gegner.

Aufruhr im Todesbataillon

Schanghai, 12. August. Im Konzentrationslager in der internationalen Niederlassung, wo das chinesische „Todesbataillon", das sich bei der Verteidigung von Schanghai ausgezeichnet hat, untergebracht ist, ist ein Aufruhr ausgebrochen. An der rasch unterdrückten Revolte haben mehrere hundert Chinesen teilgenommen. Man bringt diesen Aufruhr in Verbindung mit dem nahenden Jahrestage des Beginns der Kämpfe in China, für welchen Tag die Chinesen den japanischen Eindringlingen ein Blutbad verheißen.

Belagerungszustand in Schanghai.

Schanghai, 12. August. In der internationalen Niederlassung in Schanghai wurde der Belagerungszustand erklärt. Am Freitag wurden in Schanghai drei Bombenattentate verübt und antijapanische Flugzettel verbreitet.

Ein neuer russisch-japanischer Zwischenfall

Tokio, 12. August. Die Domei-Agentur berichtet daß um 15 Uhr japanische Reisende, unter welchen sich das japanische Parlamentsmitglied Kiukitschi Taschigori mit seinem Sohn befand, unweit der sowjetrussischen Grenze im Bezirk Handazawa, Südsachalin, von der sowjetrussischen Grenzwache beschossen wurden. Eine Person soll verletzt worden sein. Japanische Polizisten begaben sich sofort an den Ort des Zwischenfalls, um den Tatbestand zu prüfen.

Die Verluste in Schangfeng

Tokio, 12. August. Nach japanischen Angaben stellen sich die Verluste bei den Kämpfen in Schangfeng wie folgt dar: die sowjetrussischen Truppen verloren bis zum 11. August über 3000 Mann an Toten und Verwundeten. Die Japaner verloren bis zum 9. August 300 Tote und 600 Verwundete.

Sofort nach der Einstellung der Feindseligkeiten haben die japanischen Truppen über ihre Gräben die japanische Nationalfahne gehißt. Als Antwort darauf hißten die sowjetrussischen Truppen rote Fahnen.

Die koreanische Bevölkerung kehrt in die von ihnen verlassenen Ortschaften, die zum Teil durch sowjetrussische Angriffe zerstört sind, zurück.

Uebergelaufen?

Paris, 12. August. Die Agentur „Fournier" meldet aus Moskau, daß während der Kämpfe zwischen den japanischen und sowjetrussischen Truppen an der mandschurischen Grenze zahlreiche sowjetrussische Offiziere und Soldaten desertiert seien. Der politische Kommissar der Roten Armee habe eine strenge Untersuchung eingeleitet; ein militärisches Sondergericht aus Chabarowsk werde die Deserteure urteilen.

Für den Frieden in Spanien

Leon Blum verlangt Friedensvermittlung im Spanien-Konflikt

Paris, 12. August. Der gewesene Ministerpräsident Leon Blum ist im „Populaire" mit einem Appell hervorgetreten, in welchem er die Friedensvermittlung zwischen den kämpfenden Parteien in Spanien verlangt. Blum betont dabei, daß die Friedensvermittlung erst nach der Entfernung der fremden Kämpfer aus Spanien erfolgen könnte, wobei natürlich England und Frankreich die Hauptaufgabe der Friedensvermittlung zu übernehmen hätten.

Die Pariser Presse nimmt zu diesem Appell entsprechend ihrer politischen Richtung Stellung. Man vermutet, daß Blums Appell nicht ohne Willen und Wissen der spanischen Regierung erfolgt sei, und weist besonders darauf hin, daß die Sozialisten bisher die bedingungslose Liquidierung des Aufstandes verlangt und erwartet haben.

Es wird angenommen, daß Blum in einem weiteren Aufsatz auf die Stimmen der Presse ausführlich antworten wird.

Die Kämpfe in Spanien

Barcelona, 12. August. Der Bericht des Verteidigungsministeriums lautet: Die republikanischen Truppen haben zwei Angriffe des Gegners auf Piedras de Aolo abgewiesen. Die feindlichen Angriffe auf die Positionen am rechten Segreufer führten zu geringfügigen Linienverschiebungen. An der Ostfront haben die republikanischen Truppen feindliche Angriffe im Abschnitt von Guadalaviar abgewiesen und ihre Positionen ausgeglichen. An der Estremadura-Front finden heftige Kämpfe bei Cabeza del Buey statt. Die republikanischen Truppen haben ihre Positionen behauptet.

Die Aufständischen melden einen Geländegewinn von 8 Kilometer Tiefe im Abschnitt von Cabeza del Buey. Die Franco-Flieger bombardierten die Küste bei Gandia sowie den Hafen von Valencia.

Ein neues Piratenstück

Oslo, 12. August. Der norwegische Dampfer „Skulda" wurde auf dem Wege von Island nach Marseille von einem Kriegsschiff der Aufständischen angehalten und nach Cadix gebracht. Das Schiff hatte eine Ladung Stockfische an Bord. Das norwegische Außenministerium hat bei der Franco-Regierung Protest erhoben und die Freigabe des Dampfers gefordert.

Italien sucht einen Konflikt?

Paris, 12. August. Wie aus zuständigen französischen Kreisen verlautet, hat die französische Regierung beschlossen, die Sammelvisa für Gruppenreisen nach Italien abzuschaffen und den Visumzwang gegenüber Italien wieder einzuführen.

Paris, 12. August. Das französische Außenministerium gibt folgendes bekannt: Am 5. August haben die italienischen Behörden die Ausgabe von Reisevisen, Einzel- wie Sammelvisen, für ihre Staatsangehörigen für die Reisen nach Frankreich eingestellt. In der Meinung, daß es sich um eine Anordnung untergeordneter Organe handelt, hat die französische Regierung sofort bei der italienischen Regierung interveniert, aber erst am 12. August die Bestätigung erhalten, daß die Ausgabe von Sammelvisen tatsächlich abgestellt wurde, während die Ausgabe von Einzelvisen in jedem Falle einer Prüfung unterzogen werden wird.

Dieser Bestätigung lag keinerlei Erklärung oder Begründung bei. Die französische Regierung sah sich nun zu ihrem Bedauern veranlaßt, eine analoge Verordnung herauszugeben, die mit dem 13. August in Kraft tritt.

Empfänge bei Lord Runciman

Prag, 12. August. Nach einer Meldung des tschechoslowakischen Pressebüros hat Lord Runciman am Freitag mittags eine Delegation der Vereinigten Ungarischen Nationalpartei empfangen und mit ihr über das Memorial verhandelt, daß die Partei ihm vor einiger Zeit vorgelegt hat.

Um 15.30 Uhr stattete der Henlein-Abgeordnete Frank Lord Runciman einen Besuch ab.

Eine Delegation der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakei hat heute mit dem Parteivorsitzenden Jaksch an der Spitze Lord Runciman besucht und ihm ein Memorandum der Partei über das Nationalitätenproblem in der Tschechoslowakei überreicht.

Gesandter Dr. Mastny in Prag

Prag, 12. August. Der tschechoslowakische Gesandte in Berlin, Dr. Mastny, ist am Donnerstag abends zur Berichterstattung in Prag eingetroffen und wird hier voraussichtlich bis kommenden Montag abend verbleiben.

Deutsche Flugzeuge über die Tschechoslowakei

Prag, 12. August. Nachdem bereits am Mittwoch ein deutsches Militärflugzeug die tschechoslowakische Grenze überflogen hat, haben heute zwei deutsche Sportflugzeuge eine Landung auf tschechoslowakischem Gebiet vorgenommen. Die Flieger erklärten dem Sportklub in Karlsruhe anzugehören und die Landung im Notfalle vorgenommen zu haben. Die tschechoslowakischen Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet.

Immer wieder Zwischenfälle in Memel

Riga, 12. August. Trotz der strengen Zensur veröffentlicht die litauische Presse immer wieder Zwischenfälle im Memelgebiet. So haben letzthin unbekannte Täter ein Schild mit dem litauischen Staatswappen von der litauischen Kommandantur in Memel herabgerissen.

Dr. Hletko über das Ergebnis seiner Reise

Prag, 12. August. Dr. Hletko, der Führer der slowakischen Delegation aus den Vereinigten Staaten, die den Pittsburger Vertrag in die Tschechoslowakei brachte, hat, wie bereits berichtet wurde, seine Rückreise angetreten, und zwar auf dem Wege über Polen. Dort sprach er bei einer Reihe von Presseempfängen, Diners u. s. w.

So erklärte er z. B. in Tschenstochau bei einem vom dortigen polnisch-slowakischen Verein veranstalteten Mittagessen auf die Frage eines Vertreters des Polnischen Nachrichten-Büros, ob er mit dem Ergebnis seiner Reise zufrieden sei: „Mit dem vom Präsidenten Dr. Benesch, Ministerpräsidenten Dr. Hodza und anderen dargelegten Standpunkt der Prager Regierung sind wir nicht zufrieden. Hingegen befriedigt uns der Standpunkt des slowakischen Volkes, das voll und ganz hinter dem Pittsburger Vertrag steht, und schließlich der Standpunkt derjenigen, die vorderhand ihren Ueberzeugungen keinen Ausdruck verelihen können". Dr. Hletko teilte dann mit, daß er von Hlinka ein Manifest an die amerikanischen Slowaken erhalten habe.

•

Es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Slowaken mit dem bisherigen Verlauf ihrer Verhandlungen mit der tschechoslowakischen Regierung nicht zufrieden sind. Doch darf man dem keineswegs so große Bedeutung beimessen, wie es die Nationalsozialisten gern möchten. Es steht nämlich fest, daß die Slowaken sich nicht vom Nationalsozialismus als Werkzeug für Ziele, die ihnen fremd sind, mißbrauchen lassen werden. Die beiden slawischen Völker der Tschechoslowakei werden schon ihren Weg finden. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor in der sudetendeutschen Frage, die eine Quelle internationaler Beunruhigung bleibt.

Palästinabilanz für eine Woche

Jerusalem, 12. August. In der ersten Woche des August wurden in Palästina 43 Personen getötet, darunter 24 Araber, 13 Juden und 2 englische Soldaten. Die Zahl der Verletzten beträgt für diesen Zeitraum 65, und zwar 23 Araber, 27 Juden und 15 englische Soldaten oder Polizisten.

Jerusalem, 12. August. Die terroristische Tätigkeit in Palästina bedroht sogar die gemäßigte arabische und jüdische Bevölkerung des Landes. Aus einem Dorfe in der Nähe von Ramallah wurde der dortige Vorsteher der Gruppe zurVerteidigung Palästinas Ibrahim Razzak entführt. Aus anderen Dörfern wurden vier Männer und eine Frau entführt. In den Außenbezirken von Jerusalem kommt es fortwährend zu Zwischenfällen. Am Jaffator wurde die Leiche eines ermordeten Juden aufgefunden.

Bei den letzten Razzias in Jaffa wurden zwei Emissäre der arabischen Terroristen verhaftet. Der Stadt Naplus wurde wegen eines Ueberfalls auf eine Bank eine Buße von 10 000 Pfund Sterling auferlegt.

Grenzzwischenfall in Syrien

Amman (Transjordanien), 12. August. Die syrische Grenzwache hat einen transjordanischen Soldaten, der die syrische Grenze überschreiten wollte, lebensgefährlich verletzt und einen zweiten Soldaten verhaftet.

Ibn Saud auf dem Wege nach London

Paris, 12. August. Der König des Hedschas, Ibn Saud, ist am Freitag mit dem Dampfer „Strathuaver" in Mareseill eingetroffen; er wird sich über Paris nach London begeben.

Zwei englische Flugzeuge vernichtet

Schwere Unwetter über England.

London, 12. August. Die schweren Stürme und Gewitter, die dieser Tage verschiedene Teile Englands heimsuchten, richteten auch am Freitag starke Schäden an. In eine Anzahl von Londoner Geschäftshäusern schlug der Blitz ein, wobei mehrere Häuser in Brand gerieten. Der Verkehr mußte wegen Ueberschwemmung ganzer Straßenzüge teilweise stillgelegt werden. Im Norden Londons lagen die Hagelkörner bis 4 Zentimeter hoch auf der Straße. In Middleham wurde ein Mann und zwei Rennpferde vom Blitz erschlagen. In der Nähe von Manchester schlug der Blitz in eine Seidenspinnerei ein, die völlig ausbrannte. 300 Arbeiter konnten nur mit Mühe vor den Flammen gerettet werden. Auf einem Uebungsfeld in Lincashire stürzte ein zweisitziges Militärflugzeug in der Nähe von Caythrope ab, wobei die zwei Insassen ihr Leben verloren. Bei Chestshire flog ein Flugzeug im schweren Sturm gegen einen Hügel. Die beiden Flieger wurden auf der Stelle getötet.

Gefährliches Spielzeug

Rom, 12. August. In der Nähe von Arezzo kamen vier Menschen auf tragische Weise ums Leben. Ein kleines Kind hatte auf dem Felde einen Sprengkörper gefunden und zum Spiel mit nach Hause genommen. Das „Spielzeug" explodierte plötzlich mit ungeheurer Gewalt und tötete die im Zimmer anwesende Mutter, das Kind sowie seine zwei Geschwister auf der Stelle

Verbotene Kundgebungen

Die Kundgebung der Volkspartei in Warschau verboten

Am gestrigen Tage hat das Regierungskommissariat in Warschau die für den 15.August angesetzte Kundgebung der bäuerlichen Volkspartei in Warschau verboten.

Die Volkspartei wurde gestern verständigt, daß die Abhaltung ihrer Kundgebung vom 15. August in Tomaschow-Lubelsk und in Suwalki mit Rücksicht auf die Nähe der Grenze und in Pulawy wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit verboten wurde.

Für den gleichen Tag wurde in Posen eine Kundgebung des Nationalen Lagers verboten.

Die Posener Wojewodschaftsbehörde hat die Abhaltung des Bezirkskongresses des Nationalen Lagers am 15. August verboten.

Am 15. August, dem Jahrestage der Abweisung des bolschewistischen Ansturms, werden im ganzen Lande Kundgebungen der militärischen und politischen Organisationen vorbereitet. In Warschau soll eine Kundgebung der Ozon-Jugend stattfinden. Ferner hat das Nationale Lager an verschiedenen Orten Kundgebungen angesagt.

Es ist selbstverständlich, daß vor allem die Kundgebungen der bäuerlichen Volkspartei, die in etwa 200 Orten stattfinden sollen, das Interesse der breiten Oeffentlichkeit wachhalten, da zu diesen Kundgebungen eine außerordentlich hohe Zahl von Teilnehmern erwartet wird.

Der Ozon und die Minderheiten

In einer Sitzung der Abteilung des Ozon in Chropatschew wurde eine Entschließung angenommen, in der die Entfernung deutscher Elemente aus leitenden Stellungen in der Industrie, insbesondere aus den Werken des Fürsten Donnersmarck gefordert wird.

Außerdem verlangt die Entschließung die Entfernung aller jüdischen Elemente aus dem Grenzgebiet.

Abschied in Gdingen.

Gdingen, 12. August. Heue um 18 Uhr haben die französischen Zerstörer „Jaguar", „Chacal" und „Leopard" herzlich verabschiedet von der Bevölkerung den Hafen von Gdingen verlassen, um sich nach Libau, Stockholm und Goeteborg zu begeben.

Umwandlung rumänischer Gesandtschaften in Botschaften

Bukarest, 12. August. Durch einen Gesetzeserlaß wurden im Haushalt des Außenministeriums 6 Gesandtschaftsräte ausgelassen und an ihre Stelle 6 Posten für Botschaftsräte errichtet. Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit der vorgesehenen Umwandlung einer Reihe von Gesandtschaften in Botschaften. Man spricht von den Gesandtschaften in Prag, Belgrad, Athen, Ankara und beim Vatikan. Mit diesen soll eine Umwandlung der Gesandtschaften in Botschaften erfolgen. So wird der päpstliche Nuntius in Bukarest auch weiterhin Senior des diplomatischen Korps bleiben.

Feuer im sowjetrussischen Militärlager

Tallin, 12. August. Im sowjetrussischen Militärlager in Tscheringi in der Nähe der Grenze ist ein Großfeuer ausgebrochen, daß durch den ganzen Tag angehalten hat. Das Feuer war auf estländischem Territorium sichtbar.

Lodzer Tageschronik

Wieder Konflikt bei Eitingon

Zu einem nicht alltäglichen Konflikt kam es in der Spinnerei der Firma Eitingon, Dowborczykowstraße 30. Die Firma erhielt vom Arbeitsinspektor die Genehmigung zur Beschäftigung der Arbeiter länger als 8 Stunden täglich. Vor einiger Zeit wurde aber die Zahl der Arbeiter verringert. Die verbliebenen Arbeiter waren nun unzufrieden, daß sie gerade jetzt bei der großen Hitze Ueberstunden arbeiten müssen. Sie beschlossen, gegen diese Arbeitsmethoden zu protestieren und führten einen einstündigen Demonstrationsstreik durch. Zugleich wandten sich die Arbeiter an ihren Verband, der die Angelegenheit an den Inspektor weiterleitete.

Konflikte in Fabriken in Pabianice

Gestern fuhren Vertreter des Arbeitsinspektorats und der Arbeiterverbände nach Pabianice, um dort in zwei Angelegenheiten Verhandlungen zu führen. Im ersten Fall handelte es sich um die Firma Jankowski, wo es um die Unterzeichnung eines bereits vereinbarten Abkommens ging, während es in der Firma Magrowicz um Regelung der Löhne ging.

Unglücksfälle des Tages

In der Brzezinskastraße fiel der 43jährige Michal Kusiela aus dem Dorf Lipiny, Kreis Brzeziny, von seinem fahrenden Wagen und kam unter die Räder. Es wurden ihm beide Beine gebrochen. Die Rettungsbereitschaft schaffte den Verunglückten in schwerem Zustand in ein Krankenhaus.

In der Wohnung ihrer Eltern Wesola 35 warf die 3jährige Trofila Rakowska einen Topf heißer Suppe um. Das Kind erlitt Verbrühungen im Gesicht und an der Brust. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

In der Brzezinskastraße wurde der 12jährige Abram Golacz, wohnhaft Brzezinska 86, von einem Wagen überfahren. Der Knabe erlitt allgemeine Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Kontrolle der Fleischgeschäfte.

Im Zusammenhang mit der Anordnung über die Einrichtung von Fleischerwerkstätten und Wurst- und Fleischverkaufsläden wurde eine Kontrolle aller Geschäfte dieser Art angeordnet, um festzustellen, ob sie den Anforderungen entsprechen.

Ein Dieb festgenommen.

An der Ecke Legionow- und Gdanskastraße wurde der Adam Strumenski, wohnhaft Hutnicza 5, gefaßt, als er einem Bauern den Pelz vom Wagen stehlen wollte Der Dieb wurde der Polizei übergeben.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duszkiewicz, Zgierska 87; J. Hartman, Brzezinska 24; W. Rowinska, Plac Wolnosci 2; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Cymer, Wolczanska 37; W. Danielecki, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Napiorkowskiego 27. K. Kempfi, Karolewska 48.

Flucht aus dem Leben

Gestern früh gegen 4 Uhr sprang vom 4. Stock des Hauses Narutowiczstraße 37 ein etwa 30 bis 35 Jahre alter Mann jüdischer Herkunft auf den Hof. Er wurde in ein Krankenhaus geschafft, wo er bald nach der Einlieferung starb. Der Name des Toten konnte nicht festgestellt werden.

In ihrer Wohnung im Haus Krzywa 6 trank die 37jährige Marianna Sykula in selbstmörderischer Absicht Jod. Der Lebensmüden erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Feuer durch ein Vergrößerungsglas.

Infolge unvorsichtigen Umganges mit einem Vergrößerungsglas geriet in einer Wohnung im Hause Petrikauer 66 die Gardine am Fenster in Brand. Das Fauer griff auf die Wohnungseinrichtung über. Es eilte die Feuerwehr herbei, die den Brand nach kurzer Zeit löschte.

In der Krempelabteilung der Fabrik von Gutman, Pogonowskistr. 5/7, setzten Funken aus einem Krempel Baumwolle in Brand. Da Gefahr bestand, daß sich das Feuer ausbreiten wird, wurde die Feuerwehr alarmiert Der Brand wurde nach kurzer Zeit gelöscht.

Das uneheliche Kind der Tochter als eigenes getauft

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saßen gestern die Eheleute Josef und Walentyna Burczynski sowie Wincenty Czech und Jan Jakson, die angeklagt waren, im Zivilstandesamt falsche Aussagen gemacht zu haben, wodurch ein falscher Taufakt angefertigt wurde. Der Anklage lag folgender Sachverhalt zugrunde: Die 19jährige Josefa Czyzewska, Tochter der Burczynska aus erster Ehe, gebar am 27. November 1937 ein uneheliches Kind. Um die „Schande" des Mädchens zu verdecken, beschlossen die Eheleute Burczynski das Kind als ihr Kind zu erklären. Czech und Jakson erklärten sich bereit, als Zeugen aufzutreten. Angesichts dessen wurde ein entsprechennder Geburts- und Taufakt in der Kanzlei der St. Kazimerz-Gemeinde in Widzew angefertigt. Von dem Schwindel erfuhren aber „liebe" Nachbarn, die den Fall herumredeten, bis bei der Polizei Anzeige erstattet wurde. Es wurde ein Untersuchungsverfahren eingeleitet.

Vor Gericht bekannten sich sowohl die Eheleute Burczynski als auch Czeck und Jakson schuldig. Sie erklärten, durch diese Tat einerseits dem Mädchen helfen zu wollen und ihm die Schande zu ersparen, andererseits wollten sie dadurch auch dem Kind ersparen, als uneheliches Kind zu gelten. Nach kurzer Beratung verkündete das Gericht das Urteil, demzufolge Josef Burczynski zu 3 Monaten Haft, Wincenty Czech und Jan Jakson zu einem Monat Haft verurteilt wurden. Allen wurde Bewährungsfrist zugebilligt. Die Walentyna Burczynska wurde wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Schlägerei zwischen Nachbarn

Im Haus 28. p. Strz. Kaniowskich 49 kam es zwi- n Hausbewohnern zu einer Schlägerei, im Verlauf her der 54jährige Wilhelm Gneblewski Verletzungen Kopf davontrug. Zu ihm wurde die Rettungsbereit- it gerufen, die ihm einen Verband anlegte.

In der Zwirkostr. 1 wurde der 20jährige Stefan lecki während einer Schlägerei durch Messerstiche er verletzt. Er wurde von der Rettungsbereitschaft in Krankenhaus übergeführt. Nach dem Messerstecher gefahndet.

Im Hause Szara 14 kam es zwischen Stanislaw Zy- und Waclaw Bogusz zu einer Schlägerei. Bogusz zum Messer und brachte Zyman mehrere Stichwun- bei. Zyman wurde in schwerem Zustand in ein Kran- aus übergeführt. Bogusz wurde festgenommen.

In der Rokicinskastraße wudde der Rokicinska 120 nhafte Kazimierz Stanislawski von Stanislaw Do- ski, Pograniczna 53, überfallen und arg verprügelt. Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Erhängt

In Tuszyn, Tylna 28, erhängte sich der 37jäh- Jan Gogolewski. Als Hausbewohner die Tat be- ten, war es bereits zu spät. Gogolewski beging die nach einem Streit mit seinen Angehörigen.

„Pe-Pe-Ge" eröffnet in Tomaschow eine neue Fabrik.

Die polnische Gummiwarenfabrik „Pe-Pe-Ge" hat omaschow größere Fabrikgebäude erworben, in wel- eine neue Gummiwarenfabrik eingerichtet werden Die Inbetriebsetzung der Fabrik soll im Juni 1939 gen.

Entartete Söhne

In der Poludniowastraße in Tomaschow wurde der nem Nabe von der Arbeit zurückkehrende Max Gru- von seinen Söhnen Waclaw und Henryk überfallen, it Gasröhren und anderen Gegenständen auf den einschlugen. Grunert erlitt einige ernste Verletzun- m Kopf sowie Rippenbrüche. Er brach bewußtlos men, worauf die Unholde flüchteten. Er mußte in rankenhaus übergeführt werden. Gegen die ent- n Söhne wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Brudermörder wider Willen

Wie ein Stück aus einem Film hört sich der nach- de Fall an, der sich im Dorfe Folwarki bei Radom- getragen hat. Der dortige Brauereibesitzer Jan inski entlohnte unlängst den Wächter Stefan Ko- i und stellte einen neuen namens Czeslaw Moneta wovon dessen 25jähriger Bruder Henryk nichts wußte begab sich nun zusammen mit dem 20jährigen Ste- Kronowski und dem 18jährigen Stefan Zawadzki in den Garten, um Obst zu stehlen, wobei sich der Wächter ihnen entgegenstellte. Die Diebe stürzten doch auf ihn und ließen nicht eher von ihm ab, als kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Die Ver- wurden bald ermittelt. Der Brudermörder be- sich tränenden Auges zu dem Verbrechen und er- daß er niemals die Hand gegen den Wächter er- hätte, wenn er gewußt hätte, daß es nicht Stefan wski, sondern sein Bruder war. Die Mörder wur- unter Schloß und Riegel gebracht. (p)

Balkon mit 20 Kindern eingestürzt

Aus Lublin wird berichtet: Im Hause des Antoni ki in Pulawy, 6. Sierpniastraße, in welchem sich Sommerkolonie des Verbandes der unteren Staats- onäre befindet, spielten am Abend 20 Kinder. Der n hielt die Last nicht aus und stürzte mit den Kin- auf die Straße. 10 Kinder wurden ernsthaft t.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Der Bahnhof in Bielitz

Der „Naprzod" vom 9. August l. J. bringt eine die der Frage des Bahnhofs in Bielsko gewidmet nd verlangt eine Modernisierung und Erweiterung en.

s ist wohl bekannt, unter welchen Umständen der es Bahnhofs zustandegekommen ist. Die Spießer nnodazumal wünschten nicht, daß Bielitz direkt mit iener Bahnlinie verbunden wird, was auch der ist, daß die Bielitzer bei ihren Reisen so häufig in ice umsteigen müssen. Der Bielitzer Bahnhof war kleiner, auf einer Seitenlinie gelegener Bahnhof

ch Jahrzehnten haben sich die Verkehrsverhält- dical geändert. Bielitz wurde ein bedeutendes In- entrum. Tagein, tagaus kommen Tausende Ar- nach Bielsko und eilen nach beendeter Arbeiter wie- n Bahnhof. Tausende Interessenten kommen nach ...

leichzeitig ist unsere Stadt das Zentrum der Tou- geworden. An Sonn- und Feiertagen kommen de Spodtler nach Bielsko. Die Bielitzer Mittel- schulen besuchen viele Hunderte Schüler, die in den umliegendenn Gemeinden wohnen und den Zug als Beförderungsmittel benutzen. Ueber Bielitz befördert die Bahn die Bergsteiger in die Zywiecer Berge.

Es ist selbstverständlich, daß unser alter Bahnhof, dem übrigens Flügelgebäude angebaut wurden, für diesen ungeheueren Verkehr nicht genügen kann. Die Erweiterung und Modernisierung ist daher eine unbedingte Notwendigkeit.

Warum wird Bielitz nicht der Kattowitzer Bahndirektion angeschlossen?

Im Schlesischen Sejm ist diese Frage schon mehrfach behandelt worden. Unter den Abgeordneten des Schlesischen Sejm herrschte einmütig die Meinung, daß alle Teschner-Schlesischen Stationen zur Kattowitzer Bahndirekton gehören.

Aus unerklärlichen Gründen widersetzte sich dieser Reform die Krakauer Bahndirektion. Sehr schade. Wir sind überzeugt, daß die Angliederung der Bielitzer Bahnstation an die Kattowitzer Bahndirektion nur von Vorteil für uns wäre. Wir müßten nicht auf den sachlich begründeten Ausbau des Bielitzer Bahnhofs so lange warten ...

Gestohlene Fahrräder.

Das Polizeikommando in Biala gibt bekannt, daß in Jawiszowice bei Biala in einem Gestrüpp versteckt zwei Fahrräder gefunden wurden, die wahrscheinlich von einem Diebstahl herrühren. Sie können in den Amtsstunden von den rechtmäßigen Eigentümern besichtigt werden.

Taschendiebstahl.

Von der Bielitzer Polizei wurde am Dienstag die aus Chorzow stammende Aniela Rataj, die als Taschendiebin bekannt ist, festgenommen. Sie hatte der am Bahnhof wartenden Frau J. Johne eine Geldbörse mit 20 Zl. gestohlen.

Oberschlesien

Arbeiterkämpfe

Auf der Wawelgrube in Ruda haben am Mittwochnachmittag 3400 Bergleute einen Sitzstreik unter Tage begonnen. Die Streikenden fordern Einschränkung der Feierschichten, Aufhebung des Zwangsurlaubs und Erfüllung verschiedener alter Forderungen. Verhandlungen der Grubenleitung mit den Streikenden hatten bisher keinen Erfolg.

•

Die Streikenden auf Luisenglückgrube in Schoppinitz haben die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihnen von der Grubenleitung 40 Prozent der rückständigen Löhne ausgezahlt worden waren.

•

Am Dienstag führten 80 Mann der Belegschaft der Glashütte in Ornontowitz (Kreis Pleß) einen eintägigen Streik durch. Die Streikenden forderten Zahlung der seit zwei Wochen rückständigen Löhne, Erhöhung der Löhne um 15 von Hundert und Rücknahme ausgesprochener Kündigungen. Da die Fabrikleitung versprach, die Forderungen nach Möglichkeit zu erfüllen, haben am Mittwoch die Streikenden die Arbeit aufgenommen. Die Glashütte beschäftigt 140 Arbeiter.

Selbstmord eines Betrunkenen

In der Nacht zum Mittwoch kehrte ein 27jähriger Arbeiter, in Chorzow Stopczynskistr. wohnhaft, betrunken nach Hause zurück. Er schloß sich in sein Zimmer ein und wollte auf wiederholtes Klopfen nicht öffnen. Als man nach einiger Zeit die Tür gewaltsam öffnete, fand man den Betrunkenen nur noch als Leiche vor. Er hatte sich mit einem Leibgurt am Fensterkreuz erhängt. Was ihn zur Verzweiflungstat getrieben hat, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Knabenleichtsinn

Durch den häufig beobachteten Kinderleichtsinn kam am Dienstag der neunjährige Robert Hanussek aus Gardawitz ums Leben. Er hängte sich an ein Fuhrwerk, um ein Stück mitzufahren. Als er das Hupen eines ankommenden Autos hörte, sprang er schnell vom Wagen, um über die Straße zu eilen. Dabei lief er in das Auto hinein und wurde überfahren. Schwer verletzt wurde der Junge ins Krankenhaus geschafft.

Ertrunken

Der 29jährige Wilhelm Linek aus Pleß weilte vor einiger Zeit bei Verwandten in Lipine. Eines Tages machte er sich nach Emanuelssegen auf, wo er während des Badens in einem Teich ertrank. Bekannte, die Linek nach Emanuelssegen begleitet hatten, suchten später vergeblich nach ihm. Sie fanden nur noch die am Ufer zurückgelassenen Kleidungsstücke.

Sport

Heute Boxkampf JKP — Zjednoczone.

Heute findet auf dem JKP-Platz in der Ogrodowastraße um 20 Uhr ein Freundschafts-Boxtreffen zwischen den Mannschaften JKP und Zjednoczone statt. Das Programm sieht folgende Kämpfe vor: Poczekaj — Ostrowski, Marcinkowski — Czarnecki, Popielaty— Adamiak, Leszczynski — Michalak, Kowalewski — Osmolak, Taborek — Szczepinski, Trojanowski — Bartosik und Pietrzak — Jaskula.

Die Ligamannschaft des LKS pausiert.

Die Ligamannschaft des LKS sollte am Sonntag in Pabianice gegen PTC spielen. Mittlerweile haben die Pabianicer das Spiel abberufen, so daß die LKS-Mannschaft am Sonntag wie auch am Montag kein Spiel austragen wird.

Am 4. September Beginn der A-Klassespiele.

Die erste Runde der Spiele um die Meisterschaft der A-Klasse für das Jahr 1938/39 beginnt am Anfang September, wahrscheinlich schon am 4. September. Im Zusammenhang damit hat der Fußballverband für Mittwoch eine Sitzung der Vertreter der A-Klasse-Klubs einberufen, um die Auslosung der Spieltermine vornehmen zu können.

Radio-Programm

Sonntag, den 14. August 1938.

Warschau-Lodz.
7,20 Frühkonzert 9,15 Gottesdienst 12 Konzert 13,15 Buntes Konzert 16,30 Hörspiel 17,10 Klaviermusik 18 Bunte Sendung 20,05 Schallpl. 21 Heitere Sendung 22 Oper: Cavalleria rusticana 23 Nachrichten.

Kattowitz.
8,45 Tanzplatten 9,05 Vortrag 20 Volkskundliche Sendung.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 9 Schallpl. 10 Sonntagmorgen ohne Sorgen 11,30 Fantasien 12 Konzert 16 Sport und Unterhaltung 20,10 Bunte Folge 22,30 Tanz und Unterhaltung.

Breslau.
12 Konzert 14,30 Achtung! Abfahrt in die Sommerfrische 16 Konzert 19,30 Konzert 22,30 Tanz und Unterhaltung.

Wien.
13 Konzert 16 Konzert 17 Salzburger Festspiele 20,10 Abendkonzert 23 Zur Unterhaltung.

Prag.
12,25 Orchesterkonzert 15,30 Leichte Musik 20,10 Konzert 20,55 Ballettmusik.

Lieder und Tänze

Die heutige Rundfunksendung um 19.30 Uhr wird die Hörer in das neue zentrale Wirtschaftsgebiet führen. Diesmal werden die Hörer keinen wirtschaftlichen Vertrag zu hören bekommen, sondern eine Sendung, die Lieder und Tänze des dortigen Bezirks bringen wird. Die Sendung wurde speziell für den Rundfunk von Julius Krokosz bearbeitet.

Warschauer „Radio City".

Eines der interessantesten Gebäude in Neuyork ist der riesenhafte Wolkenkratzer „Radio City". Warschau kann sich zwar nicht mit Neuyork vergleichen, doch entsteht in unserer Hauptstadt ein „Sommer-Rundfunk-Gebäude". Es wird dies das Gebäude der pollnischen YMCA in der Konopnickastraße 6 sein, wo die diesjährige große Rundfunkausstellung untergebracht weroen wird. Das große Gebäude der YMCA wurde den Bedürfnissen der Ausstellung angepaßt, wobei der schöne Theatersaal für das Studio verwendet werden wird, von wo aus erstklassige Konzerte in die weite Aetherwelt geschickt werden sollen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Achtung, Gemischter Chor!

Die Gesangstunden des Gemischten Chors des „Fortschritt" finden nicht mehr, so wie es üblich war, am Montag statt, sondern von nun ab am Dienstag jeder Woche.

Achtung, U.U.K.!

Die UUK ist von der Petrikauer 109 nach der Bawdurskiego (Anna) 15 umgezogen, so daß die Lagenzahlung ab Sonnabend, den 13. August, im neuen Lokal erfolgen wird.

Ein Arbeiterhaushalt ohne „Volkszeitung" der wäre ohne Licht und Wärme

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(27. Fortsetzung)

Heiße Scham durchflutete sie, wenn sie daran dachte, daß er hinter ihrem Mitgefühl für Klein-Gisela den Versuch einer Annäherung an ihn selber vermuten könnte!

Schon wollte sie sich schweigend entfernen und sich nie wieder mit ihm in ein Gespräch einlassen, als sie sich auf einmal darüber klar wurde, daß es viel richtiger sei, ihm vorher eine richtige, eindeutige Antwort zu erteilen. Ihr Gesicht wandte sich ihm voll zu, und in ihren blitzenden braunen Augen lag so viel Stolz, daß es ihm vorkam, als habe er sich töricht benommen. Und nun sagte ihre helle, junge Stimme: „Wie anmaßend und eingebildet Sie doch sind! Sie meinen also, jedes Mädel warte nur darauf, von Ihnen gefragt zu werden, ob es Sie heiraten möchte! Ich habe vorgestern und auch eben jetzt manches unfreundliche Wort von Ihnen gehört, aber was Sie soeben angedeutet haben, übersteigt eigentlich alles! Weil alle Mädchen und alle Frauen, die wirkliche Zuneigung für Kinder in sich tragen, ein tiefes Mitleid fühlen beim Anblick Ihrer armen Kleinen, glauben Sie sich berechtigt, diesen Mädchen und Frauen vorzuhalten, sie wollten von Ihnen geheiratet sein!

Ich glaube von hundert Mädchen würden sich neunundneunzig bedanken, einen so unfreundlichen, unhöflichen Gesellen zu ehelichen! Der zudem nicht mal die selbstverständliche Achtung und Höflichkeit vor dem anderen Geschlecht besitzt, sondern wegen eines ihm widerfahrenen Unglücks glaubt, das Recht zu haben, alle anderen Mädchen beleidigen und kränken zu dürfen.

So — das mußte ich Ihnen sagen, damit Sie ein andermal Ihre Worte besser wägen!

Die einzig Leidtragende an Ihrer verkehrten Einstellung ist und bleibt Ihre arme Kleine, denn daß dieses Kind mehr als elend aussieht, ist allein Ihre Schuld! Ein Wort, das man einer Sterbenden gibt, in Ehren — aber die Lebenden haben mehr Recht, und ein junges, wachsendes Leben das allergrößte Recht!

Was wollen Sie einmal antworten, wenn Ihre Kleine Ihnen den Vorwurf macht: Warum hast du mich nicht dorthin gebracht, wo man gewußt hätte, was mir zuträglich ist? Oder, wenn Sie das durchaus nicht wollen, dann unterrichten Sie sich selber darüber, wie die Ernährung eines Kleinkindes beschaffen sein soll und wie nicht."

Karl-Ludwig hatte beinahe fassungslos vor Staunen diese geharnischte Rede über sich ergehen lassen. Das hatte ihm noch niemand gesagt — und wie hatte sie es gesagt!

Als habe sie ein Recht, ihn derartig abzukanzeln!

Er meinte noch ihren stolz funkelnden Blick zu spüren, als sie schon längst davongeschwommen war und nur noch ihre feuerrote Kappe über dem Wasser leuchtete.

Nachdenklich begann er ebenfalls dem Strande entgegenzuschwimmen. Vielleicht hatten seine Ausführungen sie wirklich gekrenkt, obwohl er sie persönlich gar nicht hatte treffen wollen. Oder war es doch nur der Aerger über seine Schwatzhaftigkeit ihr gegenüber gewesen, der ihn hatte so ausfallend werden lassen?

Ihm stieg es rot in die Stirn — dann hatte sie recht ihn anmaßend und eingebildet zu nennen!

Er warf einen raschen, beinahe scheuen Blick nach dem Strandkorb seiner jungen Nachbarin, aber er gewährte nichts als einen weiß-rot gemusterten Bademantel, der den Eingang verhüllte. Während er sich frottierte und unter dem Bademantel aus dem nassen Anzug schlüpfte, sah er nachdenklich auf sein Kind. Es ruhig da, wie immer, und seine Fingerchen spielten Sande. Noch nie war es ihm so stark aufgefallen, sehr Gisela sich von anderen Kindern unterschied.

Unten am Wasser, gerade vor seiner Burg, spi ein paar Jungen und Mädel, die ungefähr in dem chen Alter wie Gisela sein mochten. Was war das ein lustiges, lachendes, kreischendes Leben! Was für sunde, braune, stramme und feste Körperchen! D diese Kleine dort — wie sicher lief sie auf ihren ger festen Beinchen — und sie war gewiß noch jünger Gisela!

Wie hatte doch seine zornige Nachbarin gesagt?

Junges, wachsendes Leben besitzt mehr und grö Recht als das Versprechen, das man einer Toten ben hat —

War es wirklich so? War es nicht seine heiligste größte Pflicht, dafür zu sorgen, daß Gisela, das leb Vermächtnis seiner geliebten Toten, zu einem gesu Menschen heranwuchs? Mußte er nicht alles da setzen, um diesen schwächlichen, kranken Gliederchen Kraft und Rundung zu verhelfen?

In tiefes, schmerzliches Sinnen versunken, aß e seinem Strandkorb und achtete dessen nicht, daß von ben her, von der Nachbarburg, manch verstohlener aus braunen Mädchenaugen ihn traf.

Auch Gina machte sich heftige Vorwürfe. Was ihr nur ein, so unbeherrscht zu reden? Gewiß hatte Leidenschaftlichkeit, mit der sie ihm geantwortet und zurechtgewiesen, den denkbar ungünstigsten Eindruck ihn gemacht. Was mußte er von einem solchen Mäd denken, das so ungestüm und so rechthaberisch war.

Sie erinnerte sich an alles, was sie ihm gesagt, kam sich vor, als sei sie furienhaft erregt gewesen.

(Fortsetzung folgt)

Theater- u. Kinoprogramm

Sommer-Theater, Staszic-Park. Heute 9 Uhr Das goldene Zeitalter der Ritter
Kammertheater: Heute 9.30 Uhr Man kann aber läßt nicht leben
Casino: Marinekadetten
Corso: I. Ohne Befehl
II. Auf Scheidewegen
Europa: Maskerade
GrandKino: Die zwei Männer der Frau Vicky
Palace: Unter gelber Flagge
Przedwiośnie: Heidekraut
Rakieta: Heidekraut
Rialto: Fanny Elßler

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Ka[illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Wudel, 8 Uhr Kindergottesdienst 9.30 Uhr vorm. Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Schedler, Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Wudel.

Bethaus, Zubardz, Sieradowskiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. P. Richter

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7 Uhr Bibelstunde, P. Wudel.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Richter. 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler, Von 3.30–5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Richter.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgottesd Pred. Fiebig.

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesd Pred. Fester 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse

Ruda - Pabian. Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst.